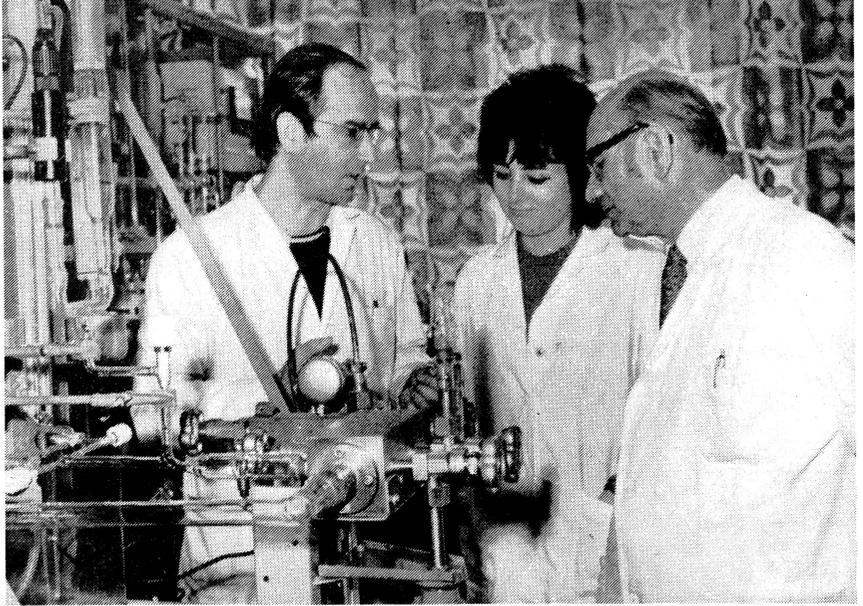


Kollege Dipl.-Ing. Rainer Gimm (l.) aus dem **VEB NARVA, Berliner Glühlampenwerk,** analysiert mit der **Kollegin Rosemarie Kaßburg** und dem **Kollegen Benno Keusche** die Ergebnisse einer Versuchsreihe, die für die weitere Verbesserung der **Materialökonomie** von großer Bedeutung sind.

Werkfoto



union aus. Sie suchte dort das Gespräch mit sowjetischen Werkträgern, um über die in unserem Betrieb noch in den Anfängen stehende Initiative, mit eingespartem Material zu arbeiten, zu diskutieren. Was sie dabei erfuhr, ließ sie zu einer Verfechterin dieser Initiative werden. Sofort nach ihrer Rückkehr berichtete sie darüber ihrer APO-Leitung. In einer APO-Versammlung und in den Gewerkschaftsgruppen wurde der Bericht der Genossin Wartenberg ausgewertet. Ein Teil der Werkträgern zweifelte jedoch zunächst daran, ob es möglich ist, auch bei uns mit eingespartem Material zu arbeiten. In einer Diskussion, die einige Genossen mit den Mitgliedern der Brigade „X. Weltfestspiele“

führten, erklärten sie: Um Material einzusparen, kommt es in erster Linie darauf an, Qualitätsmängel nach ihrem Entstehen durch die Einrichter und Meister sofort zu analysieren. Dadurch können Materialverluste bereits in den Anfängen vermieden und der Ausschuß entscheidend gesenkt bzw. gänzlich verhindert werden. Das ist eine bedeutende Reserve, um Material einzusparen. Das wichtigste jedoch ist, so sagten die Genossen, jederzeit an jedem Arbeitsplatz Qualitätsarbeit zu leisten, um von vornherein Qualitätsmängel auszuschließen. Die Brigade erklärte sich zu dem Versuch bereit, mehrere Monate den Kampf um die Einsparung von Material zu führen, und rief die

L8Sernbef0

von Parteigruppenversammlungen mit einem hohen politischen Niveau und erzieherischem Wert sowie das ständige überzeugende politische Gespräch mit unseren parteilosen Mitarbeitern. Parteigruppenversammlungen werden wir regelmäßig durchführen. In der ersten bereits stattgefundenen hatten wir eine interessante Aussprache zur europäischen Sicherheitskonferenz. Eingeladen waren zu diesem Tagesordnungspunkt auch unsere parteilosen Mitarbeiter. In weiteren Parteigruppenversammlungen stehen

u. a. solche Probleme auf der Tagesordnung wie: Auswertung der Plandiskussion in den Erholungseinrichtungen des Feriendienstes der Gewerkschaften; Nutzung der Grundfonds und Durchsetzung einer hohen Materialökonomie in den Einrichtungen des Feriendienstes der Gewerkschaften. Bei der Diskussion dieser Probleme kommt es uns darauf an, ihre politisch-ideologische Bedeutung herauszuarbeiten und die Genossen für ihre operative gewerkschaftspolitische Tätigkeit auszurüsten.

Damit alle Genossen an unserem Parteileben aktiv teilnehmen, haben wir festgelegt, welcher Genosse für welchen Tagesordnungspunkt verantwortlich ist. Das sichert eine gute Vorbereitung unserer Parteigruppenversammlungen. Jedes Mitglied der Parteigruppe wird mit einem parteilosen Mitarbeiter darüber beraten, wie er an seinem Arbeitsplatz zur Vorbereitung des IX. Parteitages beitragen kann. Durch diese Aussprachen wollen wir das Mitdenken jedes einzelnen zur weiteren Verbesserung